

NAHE AN DER SPREE

Ihr Newsletter aus dem Deutschen Bundestag



Liebe Freundinnen und Freunde,

die Zahl der Corona-Infizierten in Deutschland steigt weiter. Dank der bisherigen Maßnahmen konnte zwar das exponentielle Wachstum gestoppt werden, leider bleiben die Zahlen aber auf einem hohen Niveau mit leichter Tendenz nach oben. Einzelne Krankenhäuser melden Engpässe, vor einer dritten Welle wird gewarnt. Neue, verschärfte Corona-Maßnahmen werden seit Beginn der Woche debattiert. Die Lage in Deutschland und auch in meinem Wahlkreis bleibt daher ernst. Wir müssen alles daran setzen, Menschenleben zu schützen und die Pandemie in den Griff zu bekommen – auch mit Blick auf die Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund ging es in dieser Sitzungswoche um den Bundeshaushalt 2021, den die Corona-Krise maßgeblich prägt. Ich wünsche Ihnen – auch in diesen herausfordernden Zeiten – einen schönen 3. Advent, bleiben Sie gesund!

Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Antje Lezius

Halten Sie die Printausgabe in Händen und möchten meinen Newsletter zukünftig digital lesen? Abonnieren können Sie ihn unter www.antje-lezius.de oder durch das Einscannen des QR-Codes.





Bundeshaushalt im Zeichen der Pandemie

In dieser Woche drehte sich fast alles um den Bundeshaushalt 2021, den die Corona-Pandemie maßgeblich prägt. Um die Folgen der Krise abzufedern, nimmt der Bund höhere Schulden auf als bisher geplant. Die Ausgaben 2021 steigen auf knapp 500 Milliarden Euro, die Nettokreditaufnahme auf fast 180 Milliarden Euro.

Es geht hier um enorme Summen, die ich mir nicht hätte vorstellen können – auch mit Blick auf meine Kinder, Enkelkinder und zukünftige Generationen. Gerade jetzt ist es jedoch richtig zu investieren, um die Pandemie zu überstehen und gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Zu sparen, würde die Situation verschärfen.

Was wurde beschlossen? 39,5 Milliarden Euro werden für die Corona-Unternehmenshilfen, 2,6 Milliarden Euro für die Beschaffung eines Impfstoffes bereitgestellt. Zudem investieren wir in die Forschung, Digitalisierung, Infrastruktur und den Klimaschutz, wir unterstützen Familien, wir entlasten Bürgerinnen und Bürger, indem wir den Solidaritätszuschlag ab 2021 für rund 90 Prozent der Lohn- und Einkommensteuerzahler abschaffen. Weitere Informationen zum Bundeshaushalt finden Sie hier: <https://bit.ly/2VRJkhB>

Ich bin dankbar, dass wir uns das Schuldenmachen leisten können. All dies ist nämlich nur möglich, weil die Menschen und Firmen in Deutschland in den letzten Jahren gut gewirtschaftet haben. Für die neuen Schulden ist ein Tilgungsplan vorgesehen, der eine Rückführung ab 2026 in 17 Jahresschritten vorgibt.



Meine Rede zum Haushalt

Mit rund 165 Milliarden Euro ist das Budget für den Bereich Arbeit und Soziales der mit Abstand größte Einzelplan im Haushalt. 101 Milliarden Euro sind für die Zuschüsse zur Rente eingeplant. In den vergangenen Jahren sind eine Reihe von Maßnahmen beschlossen worden, die die gesetzliche Rente stärken und zu zusätzlichen Leistungen führen. Die berufliche Altersversorgung haben wir attraktiver gestaltet, bei der privaten Altersvorsorge brauchen wir noch weitere Verbesserungen.

Für Passivleistungen im Arbeitsmarkt, Leistungen also, die Hilfebedürftigen und ihren Familien Unterstützung garantiert, sowie für die Leistungen zur Bildung und Teilhabe sind knapp 35 Milliarden Euro vorgesehen. Ein Teil davon entlastet die Kommunen. Zum Beispiel bei Unterkunft und Heizung. Hier übernimmt der Bund 75 Prozent der Kosten. Mit einem Zuschuss in Höhe von 3,35 Milliarden Euro stärken wir die Bundesagentur für Arbeit. Wichtig ist im nächsten Jahr, dass die Berufsberatung und Berufsvermittlungen wieder im Vordergrund stehen. Gerade auch für die jungen Menschen, die Ausbildungen beginnen und ins Berufsleben starten. Wir wollen kein verlorenes Corona-Jahr und wir sind stark genug aufgestellt, um dies zu verhindern. Auch dafür wird die Agentur im kommenden Jahr finanziell weiter unterstützt.

Zu diesen Punkten habe ich am Freitag im Plenum geredet. Nachverfolgen können Sie die Debatte im Bundestag unter: <https://dbtg.tv/fvid/7489448>



Ökumenische Andacht im Advent

In der diesjährigen Adventszeit verzichten wir auf Weihnachtsfeiern, Besuche im großen Familien- und Freundeskreis und Weihnachtsmarktbesuche. Mit Blick auf die steigende Zahl der Corona-Infizierten ist das angemessen und verantwortungsvoll.

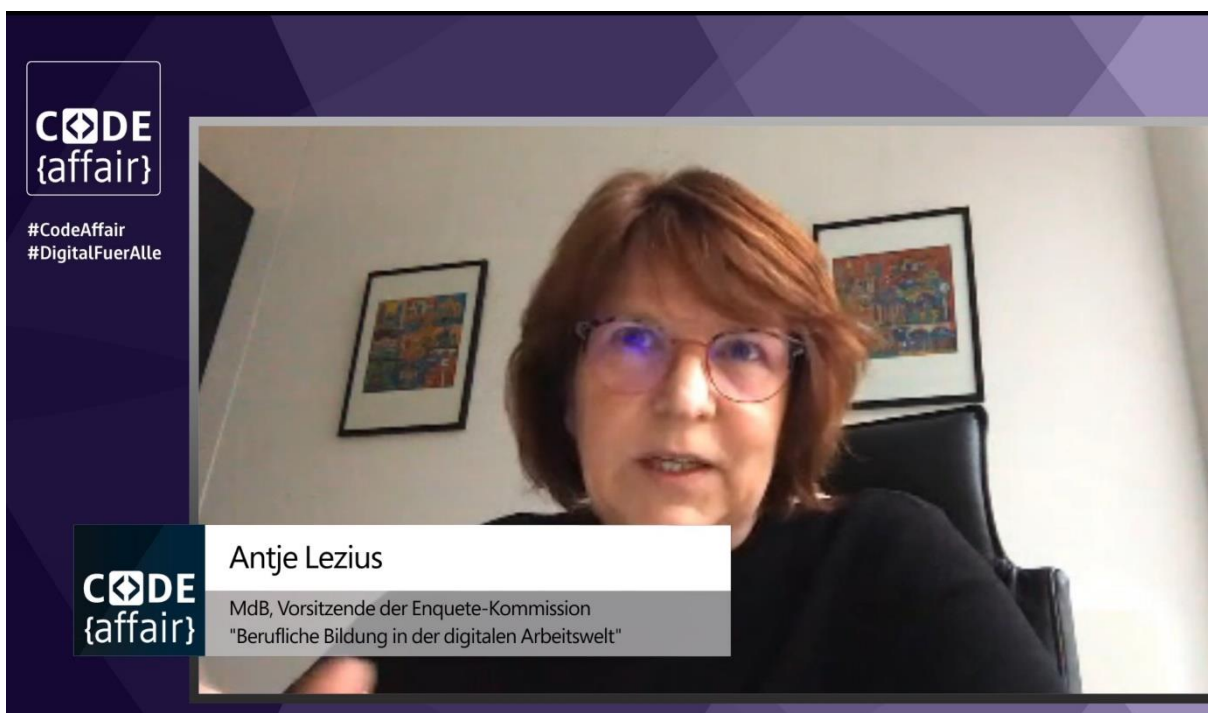
Am Mittwochabend ging ich zu einer der wenigen und unter strengen Hygienemaßnahmen stattfindenden Veranstaltungen. Die ökumenische Andacht im Advent fand draußen, mit Maske und Abstand statt. Selbstverständlich ist die kurze Andacht nicht mit Gottesdiensten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Das gemeinsame Beten und Singen gab mir dennoch die Gelegenheit, auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten kurz inne zu halten.

Das Innehalten, der gemeinsame Kirchenbesuch über die Weihnachtsfeiertage, das zur Ruhe kommen fehlt mir und wahrscheinlich vielen von Ihnen in diesem Jahr sehr. Eine Möglichkeit, dennoch an einem Gottesdienst teilzunehmen, sind Live-Übertragungen im Internet. Eine Auswahl angebotener Live-Gottesdienste finden Sie hier:

<https://www.katholisch.de/artikel/5031-live-auf-katholischde>

oder

<https://www.ekd.de/gottesdienste-im-livestream-und-rundfunkangebote-54272.htm>



Microsoft-Panel rund um den digitalen Wandel

Dieses außergewöhnliche Jahr 2020 und allen voran die Corona-Pandemie haben uns gezeigt, welche Bedeutung digitale Technologien für unsere Gesellschaft haben und welche zentrale Rolle Bildung für alle Menschen in unserer digitalen Gesellschaft spielt. Längst ist klar, dass Lernen und fortlaufende Qualifizierung echte Lebensaufgaben geworden sind.

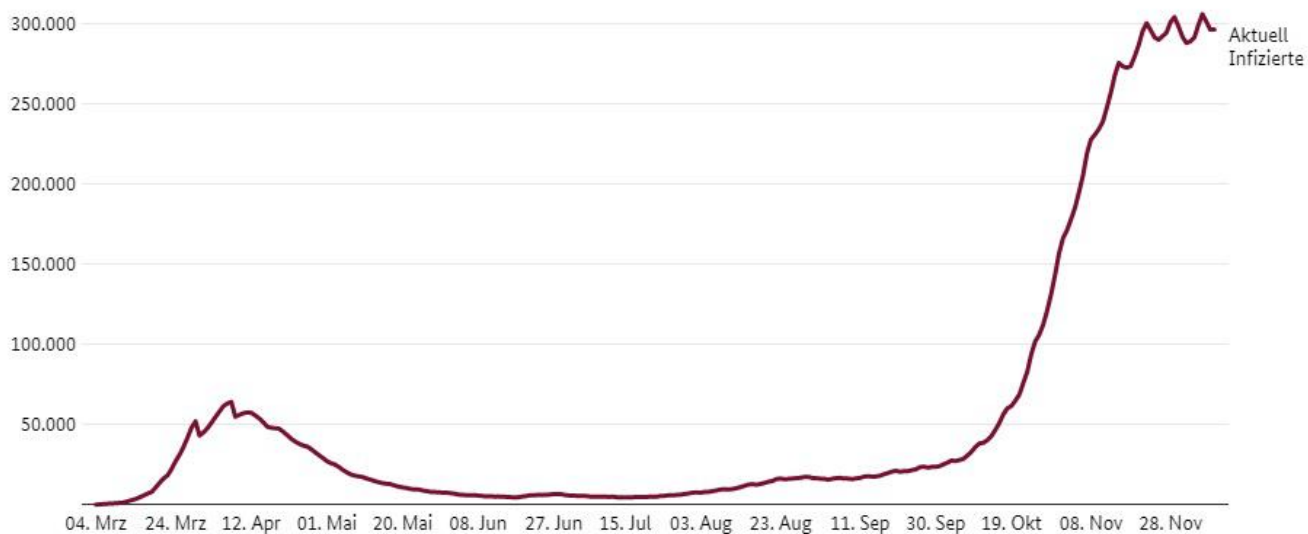
Wie schaffen wir passgenaue Weiterbildungsangebote? Wie kann die Digitalisierung gefördert werden? Und welche Herausforderungen gehen mit der Digitalisierung einher? Über diese Fragen diskutierte ich als Vorsitzende der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Wirtschaft und Bildung auf der CODE{affair} 2020, einer virtuellen Bildungskonferenz von Microsoft Berlin.

Unter dem Motto „Die Zukunft beginnt JETZT“ tauschten wir uns über unsere Erfahrungen und Ideen aus, die ich gerne mit in die Enquete-Kommission nehme. Wir waren uns einig, dass vor allem lebensbegleitendes Lernen enorm wichtig ist, weil sich die Arbeitswelt rasant wandelt. Auf politischer Ebene schaffen wir die Rahmenbedingungen für Aus- und Weiterbildungen. Ich appelliere aber auch an jeden Einzelnen, eigenverantwortlich zu handeln und daran zu arbeiten, sich kontinuierlich weiterzubilden.

Grafik der Woche

Covid-19-Fallzahlen in Deutschland (Stand: 9.12.2020)

296.500 aktuell Infizierte, 902.100 Genesene, 19.932 Verstorbene



Quelle: RKI

Zahl der Woche

17,6...

... Millionen Menschen, also mehr als jede fünfte Person, lebten 2019 in Deutschland in einem Einpersonenhaushalt. Sie sind besonders von den Kontaktbeschränkungen betroffen.

Kontakt

Bürgerbüro Bad Kreuznach

Freiherr-vom-Stein-Str. 16

55543 Bad Kreuznach

Tel.: (0671) 92 02 97 33

Fax: (0671) 92 06 50 93

Berlin

Platz der Republik

111011 Berlin

Tel.: (030) 227 78152

Fax: (030) 227 70152

Bürgerbüro Birkenfeld

Weierbacher Str. 3

55743 Idar-Oberstein

Tel.: (06784) 98 373 55

Fax: (06784) 98 373 56

Online

www.antje-lezius.de

<https://de-de.facebook.com/AntjeLezius/>